

Straßenkinder und Schwabenkinder:
Zwei Schicksale, die heute genauso wie früher bewegen.



Bild: Schwabenkind bei der Arbeit



SCHWABENKINDER AUF DER BÜHNE

„Schwabenkinder“ von Claudia Lang-Forcher erzählt 2026 auf der Geierwally Freilichtbühne, von einer Lechtaler Familie, stellvertretend für viele notleidende Familien in Tirol um 1900. Da das Lechtal seine Bewohner nicht ernähren kann, schicken verzweifelte Eltern ihre Kinder jedes Jahr zur Arbeit in die Fremde. Im Mittelpunkt steht der Gewissenskonflikt einer Mutter, die entscheiden muss, ob sie ihr Kind zur Adoption freigibt und ihm damit Wohlstand und Bildung ermöglicht oder es zurück in die Armut holt. Ein packendes Drama über Not, Entbehrung und die grenzenlose Liebe einer Mutter.

www.geierwally.at

WILLKOMMEN IN DER WUNDERKAMMER

Den Lechtal-Wundern auf der Spur ...

TAUCHE EIN in die Lechtal-Sammlung des Universal-gelehrten **Johann Anton Falger**, des „Vaters des Lechtals“.

BEGEGNE großartigen Persönlichkeiten wie **Anna Stainer-Knittel – Geierwally** oder **Königinmutter Marie von Bayern**, welche Elbigenalp geprägt haben, sowie der weltoffenen Ordensgründerin **Dr. Anna Dengel**.

ERFAHRE Wissenswertes über das Lechtal und seine Menschen mit ihren Bräuchen, Traditionen und Besonderheiten.

STAUNE über die Exponate im Herzstück der Ausstellung, die ihre ganz persönliche Geschichte erzählen.

VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER SONDERAUSSTELLUNG 2026:

18. JUNI
Donnerstag
19:00 Uhr

VERNISSAGE
in der Wunderkammer

25. JUNI
Donnerstag
20:00 Uhr

Zeitzeugenberichte
Anekdoten aus persönlichen Gesprächen mit Dr. Peter Linser in der Wunderkammer

17. SEPTEMBER
Donnerstag
19:30 Uhr

„In die Fremde und zurück – ein Schwabenkinderjahr“
Vortrag von Siegfried Laferton in der Wunderkammer



ÖFFNUNGSZEITEN

Besucherinformationszentrum:
täglich 8:00 – 22:00 Uhr

Wunderkammer/Museum:

SOMMER
(Mitte Mai bis Mitte Oktober)
Mittwoch – Samstag
14:00 – 18:00 Uhr

WINTER
(Weihnachten bis Ostern)
Mittwoch – Freitag
14:00 – 18:00 Uhr

An Feiertagen geschlossen.
Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung.



Titelbild: Geierwally Freilichtbühne 2017, Arnold Weißenbach

KOMBITICKET

An Spieltagen der Geierwally Freilichtbühne ist die Wunderkammer bis 20:00 Uhr geöffnet. **Mit der Eintrittskarte der Vorstellung ist der Eintritt in die Wunderkammer und der Besuch der Sonderausstellung frei.** (Gültig am Wochenende der Vorstellung!)



Wunderkammer Elbigenalp
Dorf 47 | 6652 Elbigenalp

Tel.: +43 (0)5634 200 24
Mail: info@wunderkammer.tirol
www.wunderkammer.tirol



Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



SONDERAUSSTELLUNG
D'LECHT'LER
SCHWÄBAKIND
18. JUNI – 17. OKTOBER 2026

*Schwabenkinder einst
– Straßenkinder heute*

Wenn der Frühling kam, gingen sie los.

Kinder – oft kaum älter als acht Jahre – verließen ihre Heimatdörfer, ihre Familien und ihre Kindheit. Armut zwang sie, meist zu Fuß über die Grenze ins benachbarte Allgäu zu ziehen. Man nannte sie **Schwabenkinder**.

Der Weg war lang und gefährlich, die Arbeit hart. Auf fremden Höfen hüteten sie Vieh, arbeiteten auf Feldern und in Ställen – fern von Zuhause, oft ohne Schutz, manchmal ohne Hoffnung. Und doch gingen sie Jahr für Jahr diesen Weg.

Diese Ausstellung erzählt von **Mut und Entbehrung**, von **verlorener Kindheit** und großer **Widerstandskraft**. Sie macht sichtbar, was lange verschwiegen wurde, und erinnert an Kinder, deren Schicksale unsere alpine Geschichte bis heute prägen.



Bild: Sammlung Zittrell / Stadtarchiv Ravensburg,
Elmar Maldoner / Kaisers, Peter Linser

*„Verdient häba sie o it viel, aber furt sei
sie gwest vom Essa dahoam.“*



Bild: Phot. Greiderer | Auszug aus Tiroler Bauernkalender 1966

Die Schwabenkinder von einst sind die Straßenkinder von heute

Die Schwabenkinder gehören der Vergangenheit an – doch Kinderarbeit nicht. Auch heute noch müssen weltweit 138 Millionen Minderjährige arbeiten. Viele von ihnen leben als Straßenkinder ohne Schutz, Bildung und Perspektive. Denn Armut zwingt auch heute Eltern, ihre Kinder wegzuschicken. Die Schwabenkinder mussten einst als billige Arbeitskräfte meist auf einem Bauernhof in Süddeutschland einen Sommer lang als Knechte oder Mägde schuften. Heute kämpfen Straßenkinder in Afrika, Asien und Lateinamerika täglich ums Überleben. Sie arbeiten in Minen, Fabriken oder auf Plantagen – oft unter ausbeuterischen und gefährlichen Bedingungen. Wie einst die Schwabenkinder verlieren auch sie ihre Kindheit. Ausbeuterische Kinderarbeit darf nicht die Grundlage unseres Wohlstands sein. Kinder brauchen Schutz, Chancen und eine Zukunft – nicht die Straße.



Bild: Kind mit Schuhputzkasten

Sie knien vor
fremden Schuhen.

Sie dienen auf
fremden Bauernhöfen.



Bild: Kind beim Steineklopfen

Sie klopfen um einen
Hungerlohn Steine,
damit ihrer Eltern und
Geschwister überleben
können.

Sie schufteten fern der
Heimat, damit zu Hause
ein Esser weniger am
Tisch sitzt.

**Straßenkinder und Schwabenkinder:
Zwei Wege, dieselbe verlorene Kindheit.**



JUGEND EINE WELT

JUGEND EINE WELT – BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT

Reinhard Heiserer aus Pflach in Tirol ist Geschäftsführer und Mitbegründer der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt. Betroffen vom Schicksal der Schwabenkinder seiner Tiroler Heimat erkannte er früh die Parallelen zu den Straßenkindern von heute. Als Entwicklungshelfer arbeitete er in Ecuador mit ehemaligen Straßenkindern und legte damit den Grundstein für sein lebenslanges Engagement. Seit 1997 setzt sich die von ihm mitgegründete Hilfsorganisation Jugend Eine Welt weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein – mit Fokus auf Bildung, Ausbildung und Schutz vor Ausbeutung. Straßenkinder, die Schwabenkinder unserer Zeit, erhalten so eine echte Chance auf Zukunft. Gemeinsam mit verlässlichen Partnern vor Ort zeigt Jugend Eine Welt: Bildung überwindet Armut.



Bild: Reinhard Heiserer

„Die Schwabenkinder von damals sind die Straßenkinder von heute. Nur Bildung und damit bessere Zukunftsperspektiven können langfristig aus der Armut und damit zu einem Ende von Kinderarbeit führen.“

Reinhard Heiserer

Jugend Eine Welt-Spendenkonto:

AT66 3600 0000 0002 4000

Onlinespenden: www.jugendeinewelt.at/spenden

Spenden sind steuerlich absetzbar!



Bild: Straßenkinder

Wussten Sie?

Besonders viele Straßenkinder trifft man beispielsweise in Indien, Pakistan, Ecuador, Kolumbien und in afrikanischen Ländern wie Kenia, Nigeria oder der Demokratischen Republik Kongo an. Doch auch in (Ost-)Europa und den USA leben viele Kinder und Jugendliche auf der Straße.

www.strassenkinder.at



Bild: Kinderarbeiter

Wussten Sie?

Bei 204 Produkten aus 82 Ländern unseres täglichen Lebens müssen wir davon ausgehen, dass in ihnen Kinderarbeit steckt. Sicher haben Sie schon eines dieser Produkte gekauft – beispielsweise Schokolade, Handys, Kaffee, Zucker, Tee, Baumwolle, Kleidung, Make-up, Gold oder Tabak.

www.jugendeinewelt.at/kinderarbeit